Wien Med Wochenschr (2018) 168:211
<https://doi.org/10.1007/s10354-018-0636-0>

CrossMark

wmw
 Wiener Medizinische Wochenschrift

Erratum zu: Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit um das Sterben zu beschleunigen

Eine Stellungnahme der österreichischen Palliativgesellschaft (OPG)

Angelika Feichtner · Dietmar Weixler · Alois Birklbauer

Online publiziert: 24. April 2018
 © Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2018

Erratum zu:
Wien Med Wochenschr 2018
<https://doi.org/10.1007/s10354-018-0629-z>

Beim Hinweis zur Information der deutschen Bundesärztekammer [31] ist uns leider ein Fehler unterlaufen, den wir hiermit korrigieren möchten.

Im Artikel steht:

Entspricht es dem Patientenwillen, darf das Sterben auch durch den Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit ermöglicht werden.

Der Originaltext zu den Grundsätzen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung lautet jedoch:

Darüber hinaus darf das Sterben durch Unterlassen, Begrenzen oder Beenden einer begonnenen

medizinischen Behandlung ermöglicht werden, wenn dies dem Willen des Patienten entspricht. Dies gilt auch für die *künstliche* Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr. (Bundesärztekammer. Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung. Dtsch Arztebl 2011; 108: A346-A348)

Wir bedauern diesen Fehler.

Angelika Feichtner, Dietmar Weixler, Alois Birklbauer

Literatur

31. Bundesärztekammer. Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung. Dtsch Arztebl. 2011;108(7):346–8.

Die Online-Version des Originalartikels ist unter <https://doi.org/10.1007/s10354-018-0629-z> zu finden.

A. Feichtner (✉)
 Arbeitsgruppe „Ethik in Palliative Care“, Österreichische Palliativgesellschaft (OPG), Universitätsklinik für Innere Medizin 1, Medizinische Universität Wien, Wien, Österreich
angelika.feichtner@gmx.net

D. Weixler
 Landesklinikum Horn, Horn, Österreich

A. Birklbauer
 Johannes-Kepler-Universität Linz, Linz, Österreich